

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust

BWV 170



Sonnabend, 24. September 2022, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Alt Henriette Gödde

Cembalo Jonas Sandmeier

Orgel Martin L. Carl, Helmut Hoeft

Bach-Collegium

Leitung Achim Zimmermann

Liturgin Pfarrerin Kathrin Oxen

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Kantategottesdienst

**JOHANN SEBASTIAN
BACH**
1685-1750

Fantasia con imitazione in h-Moll
BWV 563

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: Psalm 139



1. Wir _____ glau - ben — all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau - ben — auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau - ben — an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für — uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für — uns, hüt' — und —
 2. lo - ren, am Kreuz — ge stor - ben und — vom —
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist — be -

n. 3. Str.

1. wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Gott ist ge - gen - wär - tig. Las - set uns an - be - ten und in Ehr -
 Gott ist in der Mit - te. Al - les in uns schwei - ge und sich in -

1. furcht vor ihn tre - ten. Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Au -
 nigt vor ihm beu - ge.

gen nie - der; kommt, er - gebt euch wie - der.

5. Luft, die alles füllet, / drin wir immer schweben, / aller Dinge Grund
 und Leben, / Meer ohn Grund und Ende, / Wunder aller Wunder: /
 ich senk mich in dich hinunter. / Ich in dir, / du in mir, / lass mich ganz
 verschwinden, / dich nur sehn und finden.

6. Du durchdringest alles; / lass dein schönsten Lichte, / Herr, berühren
 mein Gesichte. / Wie die zarten Blumen / willig sich entfalten / und der
 Sonne stille halten, / lass mich so / still und froh / deine Strahlen fassen /
 und dich wirken lassen.

7. Mache mich einfältig, / innig, abgeschieden, / sanft und still in
 deinem Frieden; / mach mich reines Herzens, / dass ich deine Klarheit /
 schauen mag in Geist und Wahrheit; / lass mein Herz / überwärts / wie
 ein' Adler schweben / und in dir nur leben.

Text: Gerhard Tersteegen (vor 1727) 1729
 Melodie: Wunderbarer König (Text und Melodie: Joachim Neander 1680)

J. S. BACH**Vernügte Ruh, beliebte Seelenlust**Kantate Nr. 170

Aria	Vernügte Ruh! beliebte Seelenlust! Dich kann man nicht bei Höllensünden, Wohl aber Himmelseintracht finden; Du stärkst allein die schwache Brust, Vernügte Ruh! beliebte Seelenlust! Drum sollen lauter Tugendgaben In meinem Herzen Wohnung haben.
Recitativo	Die Welt, das Sündenhaus, Bricht nur in Höllenlieder aus Und sucht durch Hass und Neid Des Satans Bild an sich zu tragen. Ihr Mund ist voller Ottergift, Der oft die Unschuld tödlich trifft, Und will allein von Racha, Racha sagen. Gerechter Gott, wie weit Ist doch der Mensch von dir entfernt; Du liebst, jedoch sein Mund Macht Fluch und Feindschaft kund Und will den Nächsten nur mit Füßen treten. Ach! diese Schuld ist schwerlich zu verbeten.
Aria	Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen, Die dir, mein Gott, so sehr zuwider sein: Ich zittre recht und fühle tausend Schmerzen, Wenn sie sich nur an Rach und Hass erfreun! Gerechter Gott, was magst du doch gedenken, Wenn sie allein mit rechten Satansränken

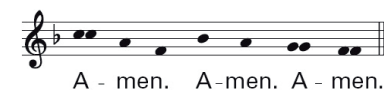
Dein scharfes Strafgebot so frech verlacht!
Ach! ohne Zweifel hast du so gedacht:
Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen!

Recitativo	Wer sollte sich demnach Wohl hier zu leben wünschen, Wenn man nur Hass und Ungemach Vor seine Liebe sieht. Doch, weil ich auch den Feind Wie meinen besten Freund Nach Gottes Vorschrift lieben soll, So flieht Mein Herze Zorn und Groll Und wünscht allein bei Gott zu leben, Der selbst die Liebe heißt. Ach! eintrachtvoller Geist, Wenn wird er dir doch nur sein Himmelszion geben?
Aria	Mir ekelt mehr zu leben, Drum nimm mich, Jesu, hin! Mir graut vor allen Sünden, Lass mich dies Wohnhaus finden, Woselbst ich ruhig bin.

Liturgin und Gemeinde Vaterunser

Liturgin Segen

Gemeinde



Zum Werk

Die Kantate ist 1726 entstanden und wurde am 28. Juli dieses Jahres zum ersten Male aufgeführt. In ihrer Knappheit und sparsamen Besetzung will sie sich den zweiteiligen Nachbarwerken dieses Jahres – BWV 39 und 88 gehen ihr voran, BWV 187, 45, 102 folgen ihr – nicht recht einordnen; doch bietet sich eine naheliegende Erklärung an: Vermutlich hat Bach im selben Gottesdienst noch eine Kantate seines Meininger Vetters Johann Ludwig Bach (»Ich will meinen Geist in euch geben«) aufgeführt. Beide Kantaten wurden also offenbar ähnlich wie auch schon in früheren Jahren, z. B. am 4. Sonntag nach Trinitatis 1723, gleichsam zu einem zweiteiligen Gesamtwerk vereinigt. Da er nun neben dem Werk seines Vetters nicht nochmals die Dichtung dieses Textjahrgangs vertonen konnte, griff er auf den Kantatenjahrgang von Georg Christian Lehms aus dem Jahre 1711 zurück.

Lehms interpretiert die Gedanken der Bergpredigt aus dem Sonntagsevangelium auf echt barocke Art. Da Jesus die Gerechtigkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer als Scheingerechtigkeit entlarvt, so erweist sich – nach Lehms – die Welt als »Sündenhaus«; nur bei himmlischen Gedanken findet die Seele Ruhe vor ihr (Satz 1, 2). Der Christ, so meint Lehms weiter, könne sich daher angesichts der »verkehrten Herzen«, die Gott zuwider seien (Satz 3) nur das eine wünschen, nämlich das Leben so bald wie möglich zu beenden, um von Jesus aufgenommen zu werden (Satz 4, 5). An speziellen Hinweisen auf den Lesungstext finden wir in Satz 2 die Wendung: Die Welt »will allein von Racha, Racha sagen« (vgl. Matth. 5, 22).

Die Komposition Bachs ist eine echte »Cantata«. Sie enthält ausschließlich madrigalischen Text und verlangt den Alt als einzige Solostimme; nicht einmal ein Schlusschoral bietet Anlass zur Verwendung eines Chores. Wahrscheinlich stand Bach zu jener Zeit ein fähiger Altist zur Verfügung, der dann sechs Wochen später Kantate 35 und zwölf Wochen später Kantate 169 zu singen hatte. Das Instrumentarium verlangt außer Oboe d'amore, Streichern und Continuo auch eine obligate Orgel, der jedoch – im Gegensatz zu anderen Kantaten Bachs aus jener Periode – kein Obligatpart in einer konzertanten Einleitungssinfonie zufällt sondern lediglich die obligate Begleitung zweier Arien (wahrscheinlich zwang die obenerwähnte Doppelaufführung zu zeitlicher Einschränkung).

Die Eingangsarie ist von pastoraler Beschaulichkeit. Repetierende Achtel der oboenverstärkten Streicher über einer gemessen abwärtsschreitenden Bassfigur bilden den instrumentalen Rahmen, innerhalb dessen der Alt seine weitgespannte Melodik entfaltet. Ein Seccorezitativ führt zur zweiten Arie (Satz 3), einem Satz von ungewöhnlicher Instrumentation: Der Continuo schweigt; die Unterstimme – man nannte sie in solchem Falle »Bassettchen« – wird von den unisono geführten Violinen und Bratschen gebildet; zwei obligate Oberstimmen sind je einem Manual der Orgel zugewiesen. Um Bachs Absicht zu erkennen, müssen wir uns die Funktion des Generalbasses in seiner Zeit vergegenwärtigen: Er ist das Fundament, der verlässliche Halt jeder Musik. Sein Fehlen hat bei Bach in der Regel Symbolcharakter und weist entweder auf den hin, der diesen Halt nicht *braucht* oder aber auf den, der ihn *verloren* hat, der keinen Grund mehr unter den Füßen, sich von Gott entfernt hat. So kennzeichnet auch in der hier betrachteten Arie das Fehlen des Generalbasses »die verkehrten Herzen, die dir, mein Gott, so sehr zuwider sein«. Scharfe Vorhaltsdissonanzen charakterisieren die Melodik.

Nun aber wird der Blick von der Welt hinweg zu Gott gerichtet. Satz 4 betont diese Wendung durch Streicher-Instrumentierung, die meist aus gehaltenen Akkorden besteht, jedoch den Textworten »bei Gott zu leben, der selbst die Liebe heißt« durch bewegtere Begleitung Nachdruck verleiht.

Die Schlussarie ist ein triumphierender Gesang auf die Abkehr von der Welt und die Sehnsucht nach dem Himmel, umspielt von den Figuren der obligaten Orgel, die Bach in einer Aufführung seiner letzten Lebensjahre durch obligate Flöte ersetzen ließ. Die bildkräftige Thematik des Eingangsritornells offenbart sich, wenn die Altstimme seine Melodie aufnimmt, mit ihrem (sonst als unsäglich vermiedenen) Tritonussprung auf »Mir ekelt« als textgezeugt; in der vokalen Umbildung des Themas tritt die aufwärtsstrebende Tonleiter als Bild der Hinwendung zu Jesus hinzu:



Der Abdruck der Einführung aus: Alfred Dürr „Die Kantaten von Johann Sebastian Bach“, zwei Bände; Kassel 1971, erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Bärenreiter-Verlages.

Nächster Bachkantate-Gottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 8. Oktober 2022 um 18 Uhr

75 Jahre Bachkantate-Gottesdienste in Berlin

65 Jahre Bach-Collegium

60 Jahre Karl-Schuke-Orgel

**Wir danken dir, Gott, wir danken dir
BWV 29**

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor, Trompeten,
Pauke, obligate Orgel, Streicher und Basso continuo

Christina Roterberg (Sopran), Susanne Langner (Alt),
Volker Arndt (Tenor), Jörg Gottschick (Bass)

Jonas Sandmeier (Cembalo), Martin Carl (Solo-Orgel)

Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Bischof a. D. Wolfgang Huber

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de